



Pressemitteilung

Gemeinde Erstfeld

Sportplatz „Krump“ soll saniert werden

von Markus Herger

mh An der Erstfelder Frühjahrsversammlung sind sechs Geschäfte traktandiert. Im Mittelpunkt steht ein Kreditbegehren für den Sportplatz Krump und die Gewährung eines Baurechtes für das Projekt Pfadiheim Uri.

Nach der Demission von Cyrill Amherd ist die Ersatzwahl für ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission für die Restamtsdauer 2018 vorzunehmen. Für das zu besetzende Amt liegt eine Nomination vor. Vom Gemeinderat wird das Einbürgerungsgesuch der Geschwister Marina, Nikolina und Jelena Zelic, Leonhardstrasse 60, unterbreitet. Die drei Bürgerrechtswerberinnen sind zwischen 18 und 23 Jahre alt. Sie sind seit ihrer Geburt in Erstfeld wohnhaft. Die Geschwister haben in Erstfeld die Gemeindeschulen besucht und sind aufgrund des langjährigen Aufenthaltes mit unseren Gebräuchen und Sitten bestens vertraut. Nachdem die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung vorliegt, beantragt der Gemeinderat, den Einbürgerungsgesuchen zuzustimmen. Die Einbürgerungsgebühren ergeben sich gemäss den kantonalen Richtlinien.

Positive Abrechnungen

Die Abrechnung über den Planungskredit für eine Gesamtschau, Sanierungsstudien und Neubauvergleich der Schulanlagen Erstfeld schliesst mit Kosten von Fr. 111'230.– ab. Gegenüber dem bewilligten Kredit ergeben sich Minderkosten von Fr. 8'800.–. Im Rahmen der Planung wurde der Raumbedarf der Schule von einer externen Stelle geprüft. Die Planungskommission diskutierte auch die Frage nach der Zukunft des sanierungsbedürftigen Kirchmattschulhauses und bestätigte erneut die Notwendigkeit eines neuen Feuerwehrlokals. In einem nächsten Schritt soll nun an der Gemeindeversammlung vom 6. Juni eine neue Planungskommission eingesetzt werden. Diese hat den Auftrag, die Grundlagen für die Sanierung der gesamten Schulanlagen und den Ersatzneubau Jagdmatt vorzulegen.

Für die Sanierung der Reussstrasse wurde an der Gemeindeabstimmung vom 18. Mai 2014 ein Kredit von Fr. 1.08 Mio. bewilligt. Die Arbeiten wurden im Jahr 2014 in Angriff genommen. Der nördliche Teil mit einer zweiten Ausweichstelle wurde im Herbst 2016 ausgeführt und fertiggestellt. Gemäss Abrechnung belaufen sich die Gesamtkosten für die Strassensanierung mit Neugestaltung der Reussstrasse auf Fr. 827'000.–. Der bewilligte Kredit konnte somit um Fr. 253'000.– oder rund 23 % unterschritten werden.

Die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde beantragt, den beiden Abrechnungen zuzustimmen.

Sanierung Sportplatz Krump

Seit über 50 Jahren betreibt der Turnverein Erstfeld im Krump eine Sportanlage. Diese ist sanierungsbedürftig. Die Sportkommission hat daher ein Projekt für eine sanfte Sanierung ausgearbeitet. Gerechnet wird mit Kosten von rund Fr. 90'000.–. Nach Abzug des erwarteten Beitrages vom Kanton und der Eigenleistungen des Turnvereins wird als Gemeindebeitrag ein Kreditbegehren von max. Fr. 75'000.– beantragt. Vorgesehen sind Arbeiten am Gebäude (Sanitär, Heizung, Schreinerarbeiten etc.) und am Sportplatz. Die Bauherrschaft für das Sanierungsprojekt liegt beim Turnverein Erstfeld. Dieser wird auch in Zukunft für die Wartung der erneuerten Sportanlage verantwortlich zeichnen. An den Unterhalt leistet die Gemeinde seit einigen Jahren einen jährlichen Beitrag von Fr. 2'500.–. Die Sanierung des Platzes ist auf Mitte Juni vorgesehen. In den Herbstferien 2018 erfolgen dann die Sanierungsarbeiten beim Gebäude.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, dem Gemeindebeitrag von Fr. 75'000.– zuzustimmen.

Erstfeld, 15. März 2018/mh

GEMEINDEKANZLEI ERSTFELD

Markus Herger, Gemeindeschreiber



Der Sportplatz Krump soll saniert werden. (Foto: Markus Herger)

Projekt Pfadiheim Uri

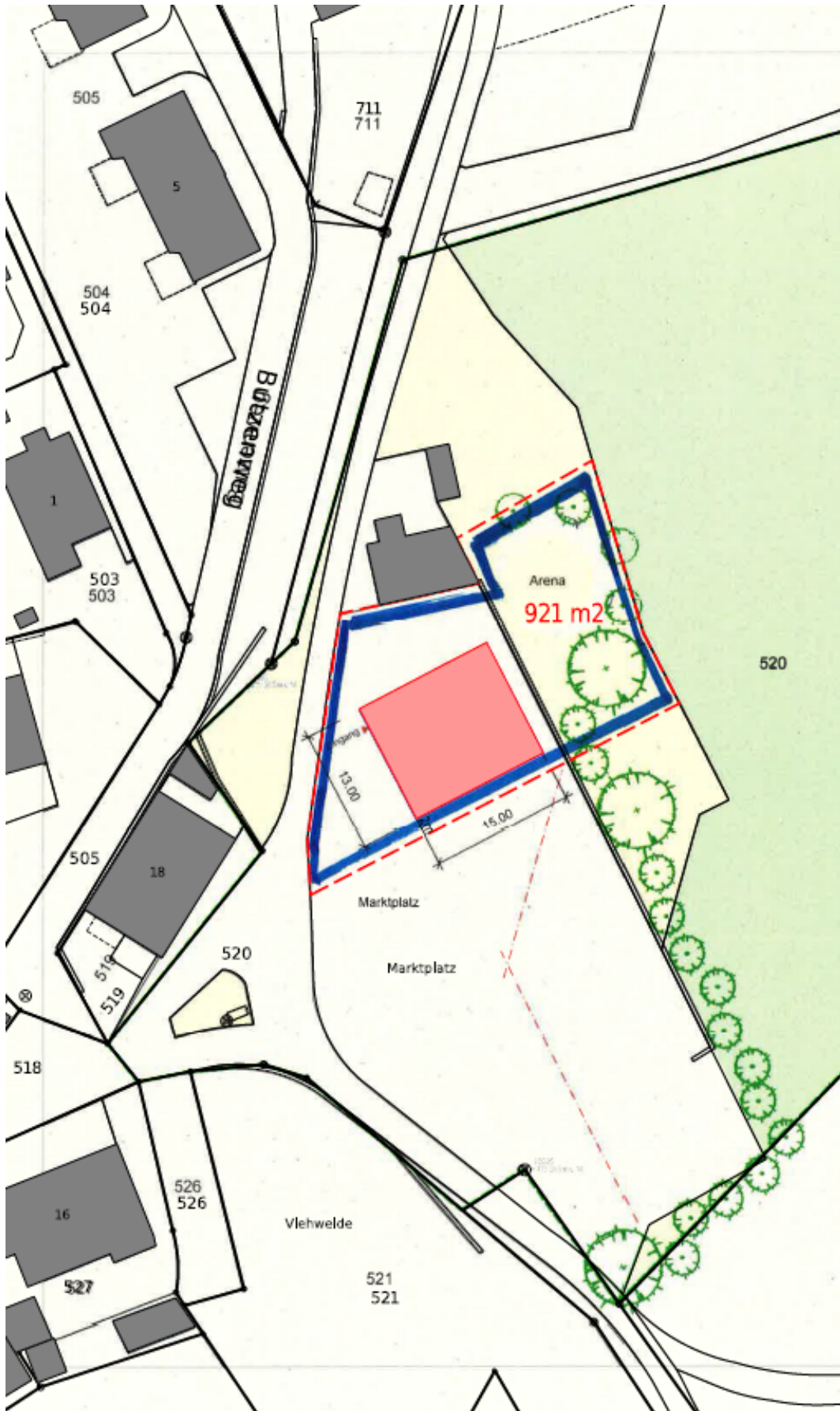
mh Im Bärenboden in Erstfeld soll das Projekt für ein Pfadiheim Uri realisiert werden. Der Standort befindet sich im nördlichen Bereich des Bärenbodenparkplatzes. Der Gemeindeversammlung vom 21. März wird die Gewährung eines Baurechtes auf 99 Jahre beantragt. Damit verbunden ist ein (hypothetisches) Kreditbegehren von Fr. 221'040.–. Zudem soll auch auf den jährlichen Baurechtszins von Fr. 3'315.– verzichtet werden.

Das Projekt der Pfadi Uri wurde an der gut besuchten Informationsveranstaltung vom 22. Februar vorgestellt. Die Baurechtsparzelle hat eine Grösse von 921 m². Geplant ist ein mehrstöckiges Gebäude mit einem Grundriss von 13.0 m x 15.0 m. Im Erdgeschoss befinden sich ein grosser Saal, eine Küche, WC-Anlagen und ein Technikraum. Im Obergeschoss sind drei Zimmer, WC- und Duschanlagen sowie ein Putzraum vorgesehen. Gruppenräume, ein Zimmer, Archiv und Abwärtsraum sind im Dachgeschoss geplant. In den Zimmern können total 49 Betten angeboten werden. Der Aufenthaltsraum bietet für 80 Personen (Abendessen) resp. 100 Personen (Vortragsbestuhlung) Platz. Mit dem Urner Pfadiheim, welches mit Kosten von rund Fr. 1.2 Mio. rechnet, soll die grosse Nachfrage nach geeigneten Lokalitäten für Lager und Kurse abgedeckt werden. Vom neuen Angebot können aber auch Schulen, Vereine etc. profitieren. Für die Gemeinde ergibt sich eine Wertschöpfung dank lokalen Einkäufen und Kurtaxeneinnahmen aus den rund 2000 Übernachtungen. Die Finanzierung des Pfadiheims Uri erfolgt durch Eigenleistungen, Darlehen von Pfadiabteilungen und dem Kantonalverband sowie einem breiten Sponsoring. Gemäss Terminplan ist der Baubeginn im Herbst 2018 oder Frühjahr 2019 geplant.

Gestützt auf die geführten Verhandlungen ist der Gemeinderat bereit, das Baurecht zu einer symbolischen Entschädigung von Fr. 1.– zu gewähren. Die Berechnungen haben ergeben, dass das Baurecht einer Ausgabe von Fr. 221'040.– entspricht. An der Gemeindeversammlung ist über ein entsprechendes Kreditbegehren zu befinden. Daneben ist auch der Einnahmenverzicht für den jährlichen Baurechtszins von Fr. 3'315.– zu genehmigen. Die Einräumung des Baurechtes ist mit dem ausdrücklichen Vorbehalt verbunden, dass die Finanzierung des Projektes Pfadiheim Uri bis zum Baubeginn gesichert ist.

Erstfeld, 15. März 2018/mh

GEMEINDEKANZLEI ERSTFELD



Das geplante Pfadiheim Uri befindet sich auf dem Parkplatz Bärenboden.